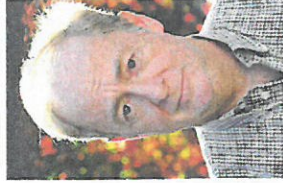


Sachwalter für Spielsüchtige

Rund 3.500 Südtiroler werden derzeit von einem Sachwalter betreut. **Werner Teutsch**, Vorsitzender des Vereins Sachwalterschaft, über hilfsbedürftige Spielsüchtige, schwarze Schafe – und das rechtliche Risiko der Sachwalter.

Tageszeitung: Herr Teutsch, früher haben Söhne, Töchter, Bürgermeister und Pfarrer das Geld und Vermögen derer verwaltet, die es selbst nicht mehr tun konnten. Warum braucht es heute dafür einen Sachwalter?

Werner Teutsch: Das soziale Netz ist schwächer geworden. Gerade im städtischen Bereich ist die Nachbarschaft und die Gemeinschaft nicht mehr bereit, sich um diejenigen zu kümmern, die Hilfe brauchen. Aber auch im ländlichen Bereich gibt es kaum noch Großfamilien mit mehreren Generationen. Früher gab es auch noch Institutionen wie das Jesuheim und die Anstalt in Pergine, in denen man Menschen mit psychiatrischen Problemen wegsperrte. Heute leben diese Menschen in geschützten Wohnungen und brauchen Hilfe bei alltäglichen Herausforderungen.



Werner Teutsch

Welche Voraussetzungen muss man vorweisen, um Sachwalter zu werden?

Im Prinzip keine. Vom Land wird allerdings eine Liste geführt, welche Personen sich als Sachwalter zur Verfügung stellen. Wir als Verein führen eine Liste, von Mitgliedern, welche im Namen des Vereins eine Sachwalterschaft übernehmen würden.

Wie hoch ist die Entschädigung für diese Dienste?

Wenn jemand ein Ansuchen für einen Sachwalter bei Gericht stellt, legt der Richter fest, wie hoch die Entschädigung ist. Das ist meist nur eine kleine Summe, die von den meisten Sachwaltern gar nicht in Anspruch genommen wird. Die meisten machen das freiwillig und ehrenamtlich, so wie andere bei der Feuerwehr oder beim Weißen Kreuz sind.

In manchen Fällen verfügen die Sachwalter über relativ viel Vermögen und Geld: Sind sie dabei rechtlich für ihre Handlungen

abgesichert?

Das ist das größte Problem in diesem Bereich: Sachwalter sind für ihre Handlungen haftungsrechtlich nicht abgesichert und müssen sich für alles, was sie beschließen, vor Gericht verantworten. Zwar muss man einmal im Jahr dem Vormundschaftsrichter einen Rechenschaftsbericht vorlegen. In den restlichen zwölf Monaten kann man aber leider auch viel Blödsinn anstellen. Viele sind sehr enthusiastisch, einige lassen sich von dieser rechtlichen Verantwortung aber sicher auch abschrecken.

Rechtliche Probleme stehen für Sachwalter an der Tagesordnung?

Nein, mir sind bis auf wenige Ausnahmen eigentlich keine größeren Probleme bekannt.

Werden Vorwissen wie die

Sachwalter: Immer mehr Spielsüchtige brauchen diese besondere Unterstützung

des Meraner Sachwalters Thomas Ladurner, dem vorgeworfen wird, er habe sein Amt missbraucht, ein schlechtes Licht auf diese Berufssparte?

Zu diesem Fall kann man nichts sagen, weil das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Aber es wirft sicher ein schlechtes Licht auf die Sachwalter, obwohl drei Viertel das ehrenamtlich und nicht berufsmäßig machen.

Welche Möglichkeit hat man, einen vertrauenswürdigen Sachwalter zu finden, wenn man einen braucht – ohne dabei einem schwindligen Angebot zum Opfer zu fallen?

Man kann durch einen notariellen Akt jemanden zum Sachwalter ernennen, solange man noch im Vollbesitz seiner Kräfte ist. Man kann sich auch an unseren Verein wenden, der hilft, ein entsprechendes Ansuchen bei Gericht zu stellen. Man braucht sich eigentlich keine Sorgen machen, denn es gibt auch gewisse Garantien: So muss ein Sachwalter bei außergewöhnlichen Akten, beispielsweise dem Verkauf oder der Vermietung einer Wohnung oder Ähnlichem, die Ermächtigung beim Vormundschaftsrichter einholen. Gewisse Sicherheiten sind wirklich gewährleistet.

Interview: Karin Köhl

Wenn man selbst nicht mehr kann ...

Rund 3.500 Südtiroler werden von einem Sachwalter betreut.



Gang zu den Behörden: Eine der Leistungen eines Sachwalters

Jahre, manchmal auch nur über einen kürzeren Zeitraum in Anspruch nehmen, beispielsweise nach einem Unfall.

Das Berufsbild des Sachwalters ist noch relativ jung: Vor zehn Jahren

wurde in Italien das Gesetz zur Sachwalterschaft erlassen. Er ist über sein Tun dem Vormundschaftsgericht Rechenschaft schuldig. Das wird auch recht streng kontrolliert.

Vor vier Jahren wurde in Südtirol der Verein für Sachwalterschaft von der Referentin des Dienstes für Sachwalterschaft beim Dachverband für Soziales und Gesundheit von Bozen, Roberta Rigamonti, gemeinsam mit einem Vormundschaftsrichter des Landesgerichts Bozen initiiert.

Wer durch eine Krankheit, eine Behinderung, Sucht, Abhängigkeit, Schlaganfall, Alzheimer, Koma oder im fortgeschrittenen Alter nicht mehr in der Lage ist, sein Leben selbstständig zu regeln, benötigt die Hilfe eines Sachwalters. Derzeit werden in Südtirol rund 3.500 Personen von einem Sachwalter betreut, der sie bei Behörden, Ämtern und in finanziellen Angelegenheiten vertritt und ihnen Stütze im Alltag ist. Die begünstigte Person kann die Hilfe oft über mehrere

Wir nehmen Anteil am großen Schmerz, den unser Mitarbeiter Ivo Mahlknecht durch den Tod seiner Mutter

Lucia Www. Mahlknecht

erlitten hat.

Die Redaktion der Neuen Südtiroler Tageszeitung